Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden" „Unsere Heimat", „Die Mode vom Tage".

Bezugspreise: Monatl. einschließl. Trägerlohn ℳ 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktage * Verbreitetste Zeitung im Oberamts-Bezirk * Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Inh. Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 14

10 Z Nagolder Tagblatt Jahre

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise: 1 spaltige Borgis-Zeile oder deren Raum 20 ₰, Familien-Anzeigen 15 ₰ Reklamezeile 60 ₰, Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag * Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 260 Gegründet 1827 **Donnerstag, den 6. November 1930** Fernsprecher Nr. 29 **104. Jahrgang**

Tagesspiegel

Die Frist, bis zu der der Reichsrat die 30 Gesetzentwürfe erledigt haben soll, wurde bis 20. November verlängert.

In politischen Kreisen in Berlin wird davon gesprochen, daß die Sozialdemokratie in die Reichsregierung eintreten und der preußische Ministerpräsident Braun als solcher Vizekanzler werden soll.

In dem italienisch-französischen Streit über die Flottenrüstung soll Mussolini einen „Flottenfeiertag" angeboten haben, das heißt, beide Mächte sollen die Flottenneubauten einstellen, bis zwischen ihnen ein Abkommen getroffen worden sei.

Die vorbereitende Abrüstungskonferenz wird am Donnerstag, den 6. November durch den Vorsitzenden Loudon, holländischer Gesandter in Paris, eröffnet. An der Konferenz nehmen 29 Staaten des Völkerbunds, außerdem die Vereinigten Staaten, Rußland und die Türkei teil.

Die Ministerreden im Reichsrat

Berlin, 5. Nov. Zu den Ministerreden in der gestrigen Vollversammlung des Reichsrats ist noch einiges nachzutragen. Auf eine kurze Formel gebracht, sagte der erste Teil der Rede des Reichskanzlers: Ohne eine Neuordnung der **außenpolitischen Daseinsbedingungen Deutschlands** ist eine Errettung aus der politischen und wirtschaftlichen Not nicht möglich. Eine außenpolitische Aktivität kann aber erst dann zum Erfolg führen, wenn wir ein gewisses Maß **innerer Reformen** durchgesetzt haben. Der Reichsrat könne durch eine rechtzeitige Verabschiedung der Gesetze viel zur Hebung des Ansehens der Länder beitragen. Es ist allerdings keine geringe Zumutung an den Reichsrat, daß er die gesamten Vorlagen innerhalb von vierzehn Tagen, das heißt also bis zum 18. November, erledigen soll. Die Drucklegung der vom Reichsrat geänderten Vorlagen dürfte dann etwa vierzehn Tage in Anspruch nehmen, so daß die Gesetzentwürfe gerade zum Wiederzusammentritt des Reichstags, am 3. Dezember, fertig werden würden.
des Reichstags, am 3. Dezember, fertig werden würden

Der Hauptkampf hat sich bereits um die **Kürzung der Steuerüberweisungen an die Länder** in Höhe von 100 Mill. Mark entsponnen. Reichsfinanzminister Dietrich erklärte, das Reich sehe „einstweilen" keine Möglichkeit, die 100 Mill. Ueberweisungskürzungen zu entbehren. Ueber diesen Punkt scheint also das letzte Wort noch nicht gesprochen zu sein.

In den Reden des Reichskanzlers wie auch des Reichsfinanzministers und des Reichsarbeitsministers spielte die **Vertrauenskrise** und die Notwendigkeit ihrer baldigen Ueberwindung eine besondere Rolle. Das Vertrauen zur finanziellen und wirtschaftlichen Zukunft Deutschlands könne nach der Auffassung der Reichsregierung nur dann wiederhergestellt werden, wenn das Reformprogramm ohne Verstümmelung und ohne Verzögerung erledigt werde. Die Minister werden alles aufbieten, um den Eindruck der Arbeitsunfähigkeit des neuen Reichstags zu zerstören. An verschiedenen Stellen der Reden kam eine sehr ernste Auffassung nicht nur der gegenwärtigen Lage, sondern auch der Entwicklung im nächsten Jahr zum Ausdruck. Je schneller und gründlicher das Reformwerk erledigt werde, desto eher werde die lähmende Ungewißheit aufhören, die zahlreiche Unternehmungen hindere, neue Aufträge mit neuen Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten hereinzunehmen.

Reichsfinanzminister Dietrich führte näher aus, was der Reichskanzler über die **Grenzen der deutschen Steuerkraft** und über die Schwierigkeit der Erzielung zusätzlicher Einnahmen angedeutet habe. Nach der weiteren Belastung des Bierverbrauchs durch die erweiterte Gemeindebiersteuer sei dem Reich nur noch der Tabak zur Erzielung zusätzlicher Einnahmen übrig geblieben. Er sei entschlossen, den unzähligen telegraphischen Einsprüchen zum Trotz die geplante Tabaksteuererhöhung vorzunehmen. **Darüber hinaus** sei eine weitere Steigerung der Einkünfte aus Tabak, Bier und Branntwein allerdings nicht möglich. Für die gegenwärtigen Verhältnisse, das heißt für das gekürzte Durchschnittseinkommen der Verbraucherschaft von heute, sei das gegenwärtige Ausmaß der genannten Steuern wahrscheinlich das „Höchste", aber auch das „Beste". Eine Erhöhung der Sätze würde wegen des Verbrauchsrückgangs nicht mehr entsprechende Mehrerträge liefern und daher fiskalisch ohne Nutzen sein.

Durch die ausführliche Darlegung der Haushalt- und Kassenlage des Reichs, die Dietrich im Verlauf seiner Rede gab, hat er nicht unwesentlich dazu beigetragen, falsche und schiefe Darstellungen über eine angebliche Verdunklung der wirklichen Finanzlage des Reichs auszuräumen. Die Klagen über die Kapitalflucht bezeichnete Dietrich als „Krokodilstränen", durch die dem Uebel in keiner Weise abgeholfen werden könne. Bei der Freizügigkeit, die das Kapital genieße und bei der internationalen Wirtschaftsverknüpfung Deutschlands auch weiter ungestört genießen müsse, gebe es eben gegen die Kapitalflucht nur ein einziges wirksames Mittel, nämlich die Schaffung solider und erträglicher Anlage- und Betätigungsmöglichkeit für das Kapital.

Die Ausführungen des Reichsarbeitsministers Dr. Stegerwald galten der Arbeitslosenreform und der Neuordnung der Bauwirtschaft. Die Erklärung des Ministers, daß die Vorlage zur **Reform der Arbeitslosenversicherung** erst nach mehreren Monaten eingebracht werden soll, kann die Befürchtung wachrufen, daß dieses umstrittene, aber überaus wichtige Reformwerk aus taktischen Gründen auf ungewisse Zeit verschoben werden soll. Hier können und müssen die Deutsche Volkspartei und andere benachbarte Gruppen einen Druck ausüben, um eine möglichst frühzeitige Einbringung der Vorlage zu erreichen. Zur Neuordnung der Bauwirtschaft ist in den letzten Wochen bereits verschiedentlich von amtlicher Stelle Näheres ausgeführt worden.

Bezüglich der Kapitalfrage und des **öffentlichen Bauwesens** vertritt die Regierung folgende Auffassung: In den letzten Jahren ist **übermäßig viel Kapital** für öffentliche Bauzwecke aufgewendet worden. Das ist in dem Augenblick unerträglich geworden, in dem die Kapitalversorgung der privaten Wirtschaft aus dem Ausland (durch Rückgang der Kapitaleinfuhr) und aus dem Inland (durch Zunahme der Kapitalausfuhr) bedenklich eingeschränkt worden ist. Hunderttausenden deutscher Bauarbeiter droht dauernde Arbeitslosigkeit, wenn die übersteigerte öffentliche Bautätigkeit fortgesetzt wird. Darum ist eine Einschränkung dieser Tätigkeit und ein allmähliches Wiedereinleiten in eine ruhige ung gesunde private Bauwirtschaft erforderlich.

Do X gestartet

Die erste Etappe des Amerikaflugs zurückgelegt — Um 4 Uhr 30 in Amsterdam glatt gelandet

Altenrhein, 5. Nov. Das Flugzeug Do X ist heute um 11.27 Uhr zum Flug nach Amsterdam gestartet. Kurz darauf überflog das Luftschiff Friedrichshafen in Richtung auf Konstanz. Die Besatzung des Flugschiffes besteht aus dem Kommandanten Kapitän Christiansen, dem zweiten Führer Kapitän Merz, dem ersten Piloten Schildhauer, ferner Navigationsoffizier Niemann, Funkoffizier Kiel, Bordingenieur Eitel, Ing. Brewton, von den Curtiß-Motorenwerken, Pressechef Tilgenkamp und den Monteuren Lang, Jäger, Bautz, Schmidt und Brombeis. Bis Amsterdam fliegen außerdem mit Ingenieur Gody von den Curtiß-Motorenwerken und Elektriker Schuster. Außer der Besatzung sind keine Fahrgäste an Bord. Der Flug soll den Rhein entlang über Basel, Karlsruhe, Köln und Amsterdam nach Schellingwoude gehen, wo Do X sich einige Tage aufhalten wird. Direktor Dr. Claudius Dornier, der zur Zeit in Berlin weilt, wird in Amsterdam mit seiner Gattin den Do X besteigen und bis Le Havre mitfliegen. Der Chefkonstrukteur Maurice Dornier wird in Friedrichshafen die Meldung abwarten, bis Do X in Amsterdam flugbereit ist und dann direkt nach Lissabon reisen, um den Amerikaflug mitzumachen.

Der Abflug.

Altenrhein, 5. Nov. Als Geschenk des Hotels Waldau in Rorschach, in dem die Besatzungsoffiziere lange Zeit wohnten, wird, wie die Südd. Ztg. meldet, ein Kanarienvogel an Bord gebracht. Um 9 U. werfen die Monteure in ihren schwarzen Lederkleidern die Motore an, um sie warm laufen zu lassen. Ein Schweizer Zollbeamter betritt das Flugboot Do X, um seines Amtes zu walten. Chefpilot Merz geht um 9.30 Uhr, schwer bepackt, an Bord, der zweite Pilot Schildhauer, folgt ihm.

Währenddessen laufen immer noch die Motore und die Werftleitung gibt dem Kommandanten im Werftgebäude am großen Kartentisch die neuen Wettermeldungen bekannt. Kameramann Jakobsohn-Berlin der „Pacific und Atlantic" macht Photos. Er ist der einzige Photograph auf dem Gelände und er macht angestrengte Versuche, die Prominenten nochmals aufzunehmen; aber Pilot Merz, als Seeoffizier etwas abergläubisch, gibt für seine Person keine Genehmigung. Ein regenkalter Wind weht; die Sonne versucht von Zeit zu Zeit etwas durchzudringen. Die Flugstrecke beträgt 850 Kilometer. Die Maschine hat für 95 Stunden Betriebsstoff an Bord. In Köln wird versucht werden, auf Welle 850 mit dem Westfunk zu reden. In Amsterdam sind Vorführungsflüge vorgesehen: alsdann erfolgt Weiterflug nach Southampton.

Die Wetterlage ist für heute folgende: Tiefdruckgebiet über Mitteleuropa; heranahendes Tief über Nordengland; über der Rheingegend einige Stunden annehmbares Wetter, so daß die Maschine versuchen muß, in den wenigen Stunden der Beständigkeit durchzukommen.

Do X wird nun langsam auf das Wasser gezogen. Er wird zuerst einen Rundflug über der Bodenseegegend vornehmen und die Dornierwerf Manzell überfliegen. Während dieses Fluges werden die letzten Wettermeldungen aus Amsterdamm entgegengenommen — und dann beginnt der Ueberführungsflug nach Amsterdam, Richtung Basel.

Um 10.30 Uhr springen alle Motore an und Do X manöveriert eine Stunde auf dem Wasser. Der Start nach Amerstdam erfolgte um 11.30 Uhr. Um 11.45 Uhr kreiste Do X noch über dem Bodensee in 400 Meter Höhe und nahm dann Richtung Konstanz.

Do X hat Basel um 12.45 Uhr überflogen. Langsam näherte sich Do X unter dumpfem Brummen seiner Motoren der Stadt, überflog Klein-Basel und nahm dann, Groß-Basel links liegen lassend, Kurs über den Rhein und an den Hängen des Schwarzwaldes vorbei nach Norden. Zwei Flugzeuge des Baseler Flugplatzes gaben ihm noch eine Strecke das Geleit.

Kurz vor dem Start kam von Friedrichshafen her ein Maybach-Rennboot angesaust, in das amerikanische Filmleute Tonfilmapparate eingebaut haben, um den Start des Do X im Film festzuhalten.

*

Um 4.30 erfolgte die Landung beim Marineflughafen Schellingwoude in Amsterdam.

*

Do X faßt 24 600 Liter Benzin, die dem Flugschiff einen Flug von gut 2000 Kilometer sichern. Es wird neuen Triebstoff aufnehmen in Amsterdam, Southampton, Le Havre, La Coruna und Lissabon, nach jedesmal rund 1500 Kilometer, bei den Azoreninseln, halbwegs zwischen ihnen und den Bermudas-Inseln und dann am Ziel: Neuyork. Es müssen eigene Dampfer aufgeboten werden, um das Flugschiff auf dem Atlantischen Meer mit Triebstoff zu versorgen. Das Flugschiff hat ein Eigengewicht von etwa 30 000 Kilo.

Do X nahm nur Post, keine Fahrgäste auf. Der amerikanische Dollarmillionär Leeds, der schon die Weltreise mit dem „Graf Zeppelin" mitgemacht hat, wollte absolut mitfahren und er erbot sich, für die Mitfahrt sein Körpergewicht in Briefporto zu bezahlen (6 Mark für je 20 Gramm). Dr. Dornier hat das Angebot aber abgelehnt.

Dem ersten Luftschiff Z 1 von 1900 sind seither 116 Nachkommen erstanden, und der 117. ist im Bau, dreizehnmal größer als sein Ahn. Der Werdegang des Flugzeugs ist fast noch wunderbarer: Von den stoffbezogenen Lattenkästen vor zwanzig Jahren zu dem fliegenden Hochseeschiff Do X, das nun mit dem Abzeichen D 1929 auf dem Tragdeck den Luftweg nach Amerika nimmt. Neunmal haben bisher Luftschiffe den Nordatlantik überquert — als erstes das englische R 34 unter dem Kommando Scotts, der jetzt mit R 101 tragisch umgekommen ist, als letztes und schnellstes „Graf Zeppelin". Und genau fünfzigmal haben Flugzeuge dasselbe versucht — 37 ohne Glück und mit Verlust von 28 Menschenleben, 13 (der Unglückszahl zum Trotz) mit Glück.

Weiteres siehe unter „Letzte Nachrichten".

Neueste Nachrichten

Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten

Berlin, 5. Nov. Der Herr Reichspräsident empfing heute den Herrn Reichskanzler zum Vortrag.

Verbotene Märsche

Berlin, 5. Nov. Der Oberst v. Bonin hatte im Wehrkreis 1 (Ostpreußen) verboten, daß Reichswehrkapellen in Konzerten die Märsche „Fridericus Rex" und „Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-rot" gespielt werden. Das Verbot, das in Ostpreußen stark verletzt hat, wurde nun vom Reichswehrministerium aufgehoben.

Der Beginn der Gehaltskürzungen

Berlin, 5. Nov. Nach der Gesetzesvorlage über die Gehaltskürzungen der Beamten ist als Stichtag der 1. April 1931 vorgesehen. Halbamtlich wird jedoch bemerkt, daß bei den Beratungen des Entwurfs bereits der 1. Januar als Stichtag beantragt werden könnte. Reichspostminister Schätzel äußerte sich im Verwaltungsrat der Reichspost, die Gehaltskürzung sei am 1. Januar zu erwarten. Im Augenblick steht dies aber noch nicht fest.

Waffenfunde in Oesterreich

Wien, 5. Nov. Bei der in mehreren Orten des Bundesgebiets beim sozialistischen Republikanischen Schutzbund und ihm nahestehenden Kreisen durchgeführte Durchsuchung nach Waffen und Kriegsgerät wurden folgende Funde gemacht und beschlagnahmt: 4075 Gewehre, Stutzen und Karabiner, 20 Maschinengewehre, rund 360 000 Schuß Munition für Gewehre und Maschinengewehre, 56 Revolver verschedener Modelle, 180 scharfe Handgranaten, 935 Spaten, sowie zahlreiche sonstige militärische Ausrüstungsstücke. Außerdem wurde eine geheime Radiosendeanlage beschlagnahmt.

Kleine Mehrheit für die englische Regierung

London, 5. Nov. Der konservative Abänderungsantrag zur Antwortadresse auf die Thronrede wurde vom Unterhaus mit 281 gegen 250 Stimmen abgelehnt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Mehrheit der liberalen Partei hatte beschlossen, sich der Stimme zu enthalten. Der Beschluß wurde aber wieder nicht befolgt. Vier Liberale stimmten gegen und fünf für den Antrag, also gegen die Arbeiterregierung.

Ernste Lage in Schansi

London, 5. Nov. „Times" meldet aus Mukden: Nach hier eingetroffenen Berichten entwickelt sich in der chinesischen Provinz Schansi eine ernste Lage. Dort befinden sich Truppen Yensischans auf Kriegsfuß und scheinen Vorbereitungen zu treffen, die mandschurischen Streitkräfte, die auf Grund eines Einvernehmens mit der Nankingregierung und Yensischan in Schansi eingerückt waren. Yensischan hatte versprochen, China zu verlassen. Er hat aber jetzt erklärt, daß er anderer Meinung geworden sei und in China bleiben werde. Die Nankingregierung hat dem Gouverneur der Mandschurei, Tschangsueliang, Befehl erteilt, Yensischans Truppen zu entwaffnen, wozu er als zweiter Oberbefehlshaber der nationalistischen Truppen verpflichtet ist.

Hoovers Kundgebung zum Waffenstillstandstag

Washington, 5. Nov. Präsident Hoover erließ gestern die alljährliche Kundgebung zum Waffenstillstandstag. Er fordert darin zur Feier dieses Tags auf als Ausdruck der Dankbarkeit dafür, daß der 11. November 1918 den Weltkrieg mit den dadurch hervorgerufenen Leiden und schweren Verlusten an Menschenleben beendete, „sowie zum ehrenden Gedenken an diejenigen, die im Dienst unseres Vaterlands und in dem Glauben, sich für die gute Sache des Friedens zu opfern, ihr Leben hingaben". Den Gefallenen gegenüber sei Amerika feierlich verpflichtet, alles irgendwie zur Förderung des Friedens mögliche zu tun. — Worte, Worte!

Württemberg

Stuttgart, 5. November.

Vom Steuerausschuß des Landtags. In der Sitzung des Steuerausschusses wurde nach kurzer Aussprache folgender Antrag Dr. Ströbel und Genossen einstimmig angenommen: „Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, beim Reichsfinanzministerium dahin wirken zu wollen, daß die Vordrucke für die Vermögenssteuererklärungen einfacher, leichter verständlich und übersichtlicher abgefaßt werden." Annahme fand ein Antrag des Christlichen Volksdienstes: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, alle Maßnahmen zu ergreifen, um die Steuerveranlagung der Landwirtschaft übersichtlicher und einfacher zu gestalten und soviel als möglich zu vereinheitlichen. Ministerialdirektor Fischer gab die Erklärung ab, daß das Finanzministerium bereit sei, auf die ihm zugänglichen Stellen einzuwirken, daß in Fällen besonderer Notlage von einer Zwangsbeitreibung bei Landwirten abgesehen werden solle.

Eine deutschamerikanische Stiftung für Stuttgarts Studierende. Walter Hunnewell, deutschamerikanischer Studierender und begeisterter Sportsmann, war im Jahr 1922 bei den Unruhen in Oberschlesien mit einer Schar Stuttgarter Hochschüler in den Kampf gezogen und dabei gefallen. In seinem Testament hatte er dem Akademischen Ausschuß für Leibesübungen an der Technischen Hochschule zu Stuttgart für ihre Zwecke die Summe von 10 000 Dollar zugesprochen. Der Nachlaß wurde allerdings erst im Herbst 1929 von Amerika freigegeben. Der Akademische Ausschuß für Leibesübungen hat nun, um dem Stifter und seinem Heldentod ein Gedächtnismal zu setzen, beschlossen, auf der Schwäbischen Alb ein Unterkunftshaus mit dem Namen „Hunnewellhütte" zu errichten. Das Haus soll im Winter als Skihütte und im Sommer als Herberge für die Studenten offengehalten werden. Es steht in schönster Umgebung auf dem Kalten Feld bei Degenfeld und wird in diesem Winter noch eröffnet.

Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Elektromonteur Alfred Ill in Heilbronn a. N. die Rettungsmedaille verliehen.

Prüfung zur mittleren Reife. In der zweiten Hälfte des Monats März 1931 wird in Stuttgart voraussichtlich eine außerordentliche Prüfung der mittleren Reife stattfinden. Sie ist für solche Teilnehmer bestimmt, die eine öffentliche Schule nicht besucht haben oder nicht mehr besuchen.

Zahl der Junglehrer im Jahre 1931. Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: Nach Presseäußerungen ist auf der Jahresversammlung der Volks- und Mittelschullehrerinnen bemerkt worden, bis Frühjahr 1931 würden infolge der Abiturientenkurse und großen Seminarkurse gegen 1200 Junglehrer und -lehrerinnen vorhanden sein, die auf Verwendung warten. Das trifft nicht zu; vielmehr wird die Zahl der im kommenden Frühjahr auf Verwendung wartenden Junglehrer und -lehrerinnen den Bedarf nicht erheblich übersteigen. Ueberdies sind bereits Maßnahmen vorgesehen, um auch für die nächsten Jahre einem Ueberschuß an Junglehrern möglichst zu begegnen.

Ein Württemberger als Professor für Deutsche Literatur in Washington. Der Assistent am „Landesamt für Denkmalspflege" Dr. Otto Springer hat von der Howard University in Washington (U.S.A.) einen Ruf als Professor der deutschen Literatur erhalten. Dr. Springer ist geborener Württemberger und hat in Tübingen im Jahr 1928 in Germanistik mit der besten Arbeit promoviert. Nach einer kurzen Tätigkeit am Landesamt für Denkmalspflege hat der erst 25jährige Dozent dem Ruf nach Amerika Folge geleistet. Er wird im Wintersemester seine Vorlesungen beginnen. Als Hauptthema hat er Goethes Leben und Werke gewählt.

Die Mandatsniederlegung beim Christlichen Volksdienst. Zu der Meldung von der Mandatsniederlegung der Abgeordneten Bausch-Korntal und Kling-Stuttgart wird uns von der Geschäftsstelle des Christlich-Sozialen Volksdienstes in Korntal mitgeteilt, daß der Reichsvorstand des Volksdienstes auf Antrag der württ. Landesgruppe beschlossen hat, daß Doppelmandate nur in Ausnahmefällen zugelassen werden sollen. Die beiden genannten Abgeordneten sind nun auch auf der Reichsliste in den Reichstag gewählt worden. Es wurde sofort nach der Wahl vereinbart, daß der eine vom Landtagsmandat, der andere vom Reichstagsmandat zu einem im Blick auf die Landes- und Reichspolitik geeigneten Zeitpunkt zurücktrete. Danach wird zu einem noch nicht festgesetzten Zeitpunkt der Gewerkschaftsführer Behren, der seit 1907 Reichstagsabgeordneter war (er gehörte der Deutschnationalen Volkspartei an), auf der Reichstagsliste des Christl.-Soz. Volksdienstes nachrücken.

Vom Tage. Dienstag nachmittag stieß Ecke Sänger- und Landhausstraße ein Personenauto mit einem Lastauto infolge Reifenbruchs zusammen, wobei sämtliche Scheiben in Trümmer gingen und die Insassen, zwei junge Damen, durch Glassplitter an Gesicht und Händen verletzt wurden. Sie mußten sich zu einem Arzt begeben. Das Personenauto wurde abgeschleppt. — Durch Oeffnen der Schlagadern an beiden Unterarmen verübte in einem Haus der Kühlbrunnenstraße in Cannstatt eine 60 J. alte Frau einen Selbstmordversuch. Sie wurde in das Krankenhaus Cannstatt eingeliefert. — In einem Haus der Paulusstraße nahm eine 35 J. alte Frau Gift zu sich. Sie wurde in das Katharinenhospital verbracht und starb kurze Zeit nach ihrer Einlieferung.

In einem Haus der Hauptstätterstraße verübte ein 74 J. alter Mann Selbstmord durch Erschießen. — In Cannstatt in der Waiblinger Straße wurde ein 23 J. alter Mann von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Er erlitt eine Kopfverletzung, die seine Verbringung in das Krankenhaus Cannstatt erforderlich machte.

Sondelfingen OA. Urach, 5. Nov. Einbruchsdiebstahl. Bei einem Einbruch im Gasthaus zur „Traube" wurden für etwa 400 Mark Rauchwaren entwendet. Wie von Nachbarn beobachtet wurde, fuhr um die Mitternacht ein Auto in der Nähe vor. Die Täter haben wohl dorthin ihre gestohlene Ware verbracht, um dann das Weite zu suchen.

Von der Alb, 5. Nov. Schneefall. Auf unsern Hochflächen liegt seit gestern früh eine recht ansehnliche Schneedecke, und auch die Talhänge sind weit abwärts verschneit. In den Talgründen geht Regen nieder. Der nasse Schnee haftet in Masse in dem Gezweig der Waldungen. Der Schneefall dauert an.

Tübingen, 5. Nov. Brandstiftung — Versuchter Totschlag. Das Schwurgericht hat den 35 Jahre alten verheirateten Zimmermann Paul Kienzle von Obernau wegen Brandstiftung zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt. Ferner hat das Schwurgericht den 20 Jahre alten ledigen Stricker Georg Stanger von Neuhausen, der in der Nacht vom 26. auf 27. Mai. d. Js. die Strickerin Rosa Wetzel in dem Werkkanal der Eisenlohrschen Fabrik ertränken wollte, wegen versuchten Totschlags zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Tübingen, 5. Nov. 700 Studentenzimmer stehen leer. Die Universität ist im Wintersemester 1930/31 von etwa 3000 Studenten besucht. 700—800 Studentenzimmer stehen noch leer.

Tübingen, 5. Nov. Diebstahl. Aus einem in der Hafengasse parkenden verschlossenen Personenkraftwagen wurden zwei Koffer mit Tierfellen im Gesamtwert von etwa 1300 Mark entwendet. Der Täter hatte eine Türe vermutlich mit einem Nachschlüssel geöffnet und konnte mit seiner Beute unerkannt entkommen. Am späten Abend wurden die Koffer mit dem größten Teil ihres Inhalts in zwei verschiedenen Hausgängen in der Nähe des Tatorts durchwühlt wieder aufgefunden. Nach dem Täter wird gefahndet.

Meineid — Kindstötung. Das Schwurgericht hat den Mechanikermeister Georg Roth in Dußlingen zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt. In zwei Fällen wurden vollendete Verbrechen des Meineids und in zwei Fällen Fahrlässigkeit festgestellt; in drei Fällen wurde er freigesprochen. Ferner wurde die von Siebenaich OA. Oehringen gebürtige 23 J. a. Dienstmagd Emma Reichert wegen Kindstötung unter Zubilligung mildernder Umstände zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Ebersbach OA. Göppingen, 5. Nov. Autodiebstahl. Nachdem erst vor einigen Tagen bei Ebersbach ein halb zertrümmertes und herrenloses Personenauto aufgefunden worden war, konnte nun wiederum in Ebersbach ein herrenloser Personen-Opelwagen mit einer aus Stuttgart als gestohlen gemeldeten Nummer ermittelt und dem Bestohlenen zugeführt werden. Das Trio, zwei Männer und eine Frauensperson, haben das Auto infolge einer Panne in einer etwas abgelegenen Straße auf Nimmerwiedersehen zurückgelassen.

Der Groß-Süßener Autounfall vor dem Reichsgericht

Leipzig, 5. Nov. In Groß-Süßen OA. Geislingen war es am 8. Januar d. J. zu einem schweren Zusammenstoß zweier Autos gekommen, wobei der Führer des einen Wagens, Köhler, der die Hauptstraße der geschlossenen Ortschaft mit einer Geschwindigkeit von 50 Kilometern dahergebraust kam, einen schweren Schädelbruch erlitt und starb. Gegen den am Leben gebliebenen unverletzten Führer des anderen Wagens, den Chemiker Dr. Z. aus Göppingen, wurde nun ein Strafprozeßverfahren wegen fahrlässiger Tötung eröffnet, das anfänglich mit einem Freispruch endete. In der Berufungsinstanz vor dem Landgericht Ulm und jetzt auch beim Reichsgericht war man aber anderer Meinung. Hier wertete man den Sachverhalt so, daß Dr. Z. aus einer unübersichtlichen Seitenstraße — allerdings nur mit 10 Kilometern Geschwindigkeit — kommend, das Vorfahrtrecht des zu Tode gekommenen Köhler unbeachtet gelassen und deshalb fahrlässig den schweren Zusammenstoß verschuldet habe. Das Urteil lautete auf 200 Mk. Geldstrafe.

Sparsames und doch schmackhaftes Kochen ermöglicht MAGGI's Würze

Rheinisch' Blut

ROMAN VON H. A. von BYERN

(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung 6)

„M'r müsse d'e Beide e bissel isolieren", flüsterte das Zigeunerle. „Komme Se, drüwe haw ich de Laut'. Mutti! Woll'st Du net Herrn Holst Dei Kupferstichsammlung zeige?" Ein bezeichnender Blick auf das selige, selbstvergessene Brautpaar und Frau Bender verstand . . . . . .

„Ja, richtig! Gleich hol' ich de Mapp'!"

Das Lou huschte ins Nebenzimmer, hinkend, auf drei Beinen, folgte Schnauzerle. Vorsichtig pirschte Stürmer nach und blieb an der Schwelle stehen. Ein kleiner, heimeliger Raum, ganz in zartem Rosa und Silber gehalten. — Von der Decke hing eine Rubinglasampel, ein Eisbärfell leuchtete auf einer Ottomane. — Dort saß das Mädelchen und lachte:

„Mei Schmollstübche, hübsch gell? Se dürfe getrost näher komme, ich beiß net und d'r „Schnauzerle" aach net!"

Ganz artig setzte sich Hellmut auf einen Hocker: „Verzeihung — nun habe ich meine Zigarette mitgebracht!"

„A ba!" Das Lou nippte: „Rauche Se nur, da drüwe steht e Aschebecher und jetzt — was soll ich spiele?"

„Mir ist alles recht!" sagte er begeistert und sah wie hypnotisiert auf den brennendroten Mund in dem straffen, gebräunten Jungmädchengesicht. —

"Alsdann spiele m'r de „Rolandsboge", erklärte das Zigeunerle befriedigt: „Den kann ich nämlich am beste!" Sie kreuzte die schlanken Beinchen, stimmte die bebänderte Laute, ein kurzes Vorspiel und nun der metallische Klang einer vollen weichen Altstimme:

„Ich kam von fern gezogen zum Rhein, zum Rhein,
Beim Wirt vom Rolandsbogen da kehrt' ich ein,
Ich trank mit seiner Base auf Du und Du,
Der Mond mit roter Nase sah zu, sah zu.

Der alte Sünder zeigte auf voll, auf voll,
Mein junges Herze geigte in Dur und Moll.
Ich sah zwei Ringellöckchen, bombom, bombom,
Die läuteten wie Glöckchen: komm, komm, komm — komm!

Und Augen heiß wie Köhlchen von Erz, von Erz,
Es hüpfte in dem Böwlchen mein Herz, mein Herz;
Die Welt, sie ridewanzte: „Hupp-hei, Hupp-hei",
Der Rolandsbogen tanzte: „Dudeldei — Dudeldei".

Die Maid zu meiner Linken goß ein, goß ein,
Mir war, als tät' sie winken: „Bin Dein! — Bin Dein!"
Das war ein selig Kosen zu Zwein — zu Zwein,
Es schwammen rote Rosen im Wein — im Wein!"

Sie küßte mich und lachte, ich trank und trank,
Ein Miederstänglein krachte, ich sank und sank . . .
Als dann die Mondsilhouette verschwand, verschwand,
Da lag die Maid im Bette und ich — im Sand . . . . . .

O Knabe laß Dir raten: ziehst Du zum Rhein,
Hüt' Dich vorm Rolandsbogen und seinem Wein,
Es lockt aus jedem Glase: Bombom — bombom,
Das Glöckchen spielt der Base: „Komm' — komm', komm' — komm!"

„Das — — das war wundervoll!" sagte Stürmer und ehe es sich das Lou versah, hatte er schon ihr Patschhändchen an die Lippen gezogen.

Sie wurde dunkelrot vor Verlegenheit, sah seine blitzenden, lachenden Augen: „Ach gehe Se! Was mache Se da . . . .?!"

„Ich küsse Ihre Hand, Madame!" Hellmut griff nach der Laute: „Darf ich einmal probieren?"

„Och du liebes Herrgöttle, un' ich haw ganz vergesse, daß Se Musik studiere!" sagte das Zigeunerle ehrlich erschrocken. Doch dann kuschelte sie sich wie ein Kätzchen in die weiße, kühle Eisbärdecke, hörte ganz nahe an dem glühenden Oehrchen einen werbenden, zärtlichen Bariton:

„Rose weiß — Rose rot,
Wie süß ist doch Dein Mund!
Rose rot — Rose weiß,
Dein denk' ich alle Stund'!
Alle Stund bei Tag und Nacht,
Das Dein Mund mir zugelacht,
Dein roter Mund!"

Das Mädelchen stand auf, atmete schneller, sagte rasch:

„M'r müsse gehe, Mutti wird mich als vermisse!"

Und lief dann wie gejagt aus dem Zimmer — — —.

Langsam schlenderte Stürmer nach der Veranda. Dort war alles noch unverändert. Frau Bender und Werner hatten sich angelegentlich in die Kupferstiche und einzelne Radierungen von Félicien Rops, William Hogarth und Goya y Lucientes vertieft. Das Jaköbche drückte dem Hannele gefühlvoll die Hand, und das Hannele richtete zum zweiunddreißigsten Mal an das Jaköbche die bängliche Frage:

„Bist mir auch älleweil treu g'wese?!"

Worauf Herr Jakob Textor aus Offebach am Maa laut und freudig mit einem: „Ja!" antwortete, seine Uhr zog, den goldenen Doppeldeckel aufschnappen ließ und erklärte:

„Herrschaften, wir müsse uns eile, 's Bähnle wartet net!"

„Meinen gehorsamsten Dank, gnädige Frau für die liebenswürdige Gastfreundschaft und auf Wiedersehen übermorgen!" sagte Hellmut, während er sich zum Handkuß neigte.

Die alte Dame lächelte: „Hoffentlich mache Se uns recht oft de Freud'!"

„Ja — wenn ich darf? Seine Blicke suchten das Lou — — — ein ganz leises, zaghaftes Lächeln — — — —

„Das ist sehr, sehr gütig und — — ich muß mich doch auch mal nach dem „Schnauzerle" erkundigen".

„Natürlich" meinte Holst trocken und stapfte nach der Waschküche.

Textor suchte den stärksten Hasen heraus und verstaute ihn im Rucksack des Bildhauers:

„So, den nehme Se mit heim!"

„Aber . . . . .!"

„Das is' garnix zu awern, Se müsse de Patrone doch noch bezahle und hawe Ihre Zeit auch nit gestohle!"

„Ja, wenn Sie mir so kommen — — also dann vielen Dank!"

Arm in Arm gingen die beiden Mädels voraus, und erst an der Haltestelle fand Stürmer Gelegenheit, dem Zigeunerle noch ein paar Worte zu sagen, die Hand zu drücken — —

Fortsetzung folgt.

Groß-Eislingen OA. in der Krumm. F ein Göppinger Persone besetzt war, bei der Tu Fahrbahn und wurde ü schleudert, wo sich der A unverletzt, während der den gelang es, sich aus Der Lenker soll durch wagen geblendet worde nismäßig nur leicht bes

Tailfingen OA. Ba — Erdstoß. Der in gene orkanartige Sturm Schaden angerichtet. straße und der Leimen abgedeckt und die Bewo auf das Dach klettern, um weiteren zu verh anscheinend von einem tag früh gegen 6 Uhr spürt.

Weingarten, 5. No gestohlen. Nachts Landwirt ein Rind im dem Stall gestohlen, vo dort in der Kiesgrube steckt. In der gleichen Weingarten Stallhasen diesen fand man im B Füße mit der Halske Täter, ein jüngerer M her gezogen ist, hat de dieb fehlt noch jede S

Sigmaringen, 5. N verkehrs. Der Vere hielt letzte Woche im sitzung ab. Aus dem nehmen, daß das ober stein in steigendem ziehe. Auch der Kraf ständigem Steigen be der Schweiz und vom Sigmaringen kurze Pa Tagungen sind dem V fügung gestellt, so daß betten über 400 Frem

Aus Sta

Wunschlosigkeit

Der

Nach einigen verhä nacht das Thermomet Gefrierpunkt zurück. S an zu schneien. Der W kalendarischen Beginn seinem astronomischen mische Winter hat na botanische Winter setz teorologische Winter der ist des öfteren zu als der Anfang des W doch eine irrtümliche Mitte des astronomis Tag. Folglich dauert der langen Nächte, v

Z

Am Montag wurde von Unterjettingen e schaft hier in Nagold konnte bis jetzt noch

Max Jakobs ki k

In diesem Monat warten. Am Mittwoc zu uns, der in Nagol ner (früher Hartenst diesem Mittwoch mit freuen. Manches Ges frohe Falten legen frohen Stunden ihre der Spiele am nächst dieses Mal bringen? Kleinen und auch di Rechnung. Verstehen feinen und so unend Fühlung zu bekomm lassen, das anders ü den kann. Voraussich neren ein frohes kin 4 Uhr werden dann Kasperle auf ihre N

So bli
und s

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Groß-Eislingen OA. Göppingen, 5. Nov. Das Auto in der Krumm. Heute morgen kurz vor 5 Uhr kam ein Göppinger Personenkraftwagen, der mit zwei Insassen besetzt war, bei der Turnhalle in Groß-Eislingen aus der Fahrbahn und wurde über die Böschung in die Krumm geschleudert, wo sich der Wagen überschlug. Der Lenker blieb unverletzt, während der andere Insasse ein Bein brach. Beiden gelang es, sich aus dem Innern des Autos zu befreien. Der Lenker soll durch einen entgegenkommenden Kraftwagen geblendet worden sein. Das Auto wurde verhältnismäßig nur leicht beschädigt.

Tailfingen OA. Balingen, 5. Nov. Sturmschaden — Erdstoß. Der in der Nacht auf Montag niedergegangene orkanartige Sturm hat ganz besonders auf den Höhen Schaden angerichtet. Z. B. auf der oberen Pfeffingerstraße und der Leimenstraße wurden die Dächer zum Teil abgedeckt und die Bewohner mußten trotz Nacht und Sturm auf das Dach klettern, um den Schaden auszubessern und um weiteren zu verhüten. — Ein unterirdisches Rollen, anscheinend von einem Erdstoß herrührend, wurde Dienstag früh gegen 6 Uhr von verschiedenen Einwohnern verspürt.

Weingarten, 5. Nov. Ein Rind aus dem Stall gestohlen. Nachts wurde in Grund bei Wolfegg einem Landwirt ein Rind im Gewicht von etwa 2½ Zentner aus dem Stall gestohlen, vom Täter nach Weingarten getrieben, dort in der Kiesgrube beim Bad Schöneck getötet und versteckt. In der gleichen Nacht wurden bei Säger Eberle in Weingarten Stallhasen gestohlen. Auf der Suche nach diesen fand man im Buschwerk das getötete Rind, dem die Füße mit der Halskette zusammengezogen waren. Der Täter, ein jüngerer Mann, der erst vor einem Monat hierher gezogen ist, hat den Diebstahl eingestanden. Vom Hasendieb fehlt noch jede Spur.

Sigmaringen, 5. Nov. Hebung des Fremdenverkehrs. Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs hielt letzte Woche im kleinen Rathaussaal eine Vorstandssitzung ab. Aus dem Bericht des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß das obere Donautal mit Beuron und Wildenstein in steigendem Maße den Fremdenverkehr auf sich ziehe. Auch der Kraftwagen- und Touristenverkehr sei in ständigem Steigen begriffen. Die großen Omnibusse von der Schweiz und vom Schwarzwald her machen vielfach in Sigmaringen kurze Pause. Für die Abhaltung von größeren Tagungen sind dem Verein 160 Privatquartiere zur Verfügung gestellt, so daß die Stadt zusammen mit den Hotelbetten über 400 Fremde unterbringen kann.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 6. November 1930.

Wunschlosigkeit ist ein Vorbote des Todes.

*

Der Winter kommt!

Nach einigen verhältnismäßig milden Tagen ging heute nacht das Thermometer auf 1,5 Grad Celsius unter den Gefrierpunkt zurück. Heute morgen fing es sogar ganz leise an zu schneien. Der Winter will also nicht erst auf seinen kalendarischen Beginn warten, sondern scheint sich mit seinem astronomischen Anfang zu begnügen. Der Astronomische Winter hat nämlich am 5. November begonnen, der botanische Winter setzt am 15. November ein und der meteorologische Winter beginnt am 1. Dezmber. Im Kalender ist des öfteren zu lesen, daß der 21. oder 22. Dezember als der Anfang des Winters zu betrachten sei. Dies ist jedoch eine irrtümliche Auffassung. Der 21. Dezember ist die Mitte des astronomischen Winters, nämlich der kürzeste Tag. Folglich dauert der astronomische Winter, die Zeit der langen Nächte, vom 5. November bis 5. Februar.

Fahrradmarder

Am Montag wurde dem Joh. Egeler, Zimmermann, von Unterjettingen ein Fahrrad, das er vor einer Wirtschaft hier in Nagold stehen hatte, gestohlen. Der Dieb konnte bis jetzt noch nicht namhaft gemacht werden.

Max Jakobs künstlerische Handpuppenspiele kommen wieder

In diesem Monat ist noch ein frohes Ereignis zu erwarten. Am Mittwoch, den 12. November kommt ein Gast zu uns, der in Nagold nicht mehr fremd ist. Die Hohnsteiner (früher Hartensteiner) Puppenspieler werden uns an diesem Mittwoch mit ihren Märchen und Schauspielen erfreuen. Manches Gesicht wird sich bei dieser Nachricht in frohe Falten legen in Erinnerung an die schönen und frohen Stunden ihrer letzten Besuche und in Erwartung der Spiele am nächsten Mittwoch. Was werden sie wohl dieses Mal bringen? Sicher kommen wieder unsere ganz Kleinen und auch die „reifere Schuljugend" voll auf ihre Rechnung. Verstehen es doch die Spieler, so rasch in ihrer feinen und so unendlich frohen Art mit der Kinderschar Fühlung zu bekommen und sie ein Märchen erleben zu lassen, das anders überhaupt nicht lebendiger erlebt werden kann. Voraussichtlich wird wieder 2 Uhr für die Kleineren ein frohes kindliches Märchen gespielt werden. Um 4 Uhr werden dann die Größeren bei den Abenteuern des Kasperle auf ihre Rechnung kommen. Der Abend ist wieder für die Erwachsenen gedacht. Daß die Spieler es verstehen, weit über das kindliche Märchenspiel hinaus tiefe humorvolle und auch satirische Töne anzuschlagen, haben sie die letzten Male ihres Hierseins gezeigt. Sie reden und handeln, wie ihnen der „Schnabel" gewachsen ist, und der Kasperle, der unsterbliche, spielt halt als Kasperle, und doch ist alles, was er sagt, wie alles echter Humor so tief und ernst, und sein lachender Mund sagt uns die Wahrheit ins Gesicht. Aber bös sein kann ihm niemand, gerade wegen seines wahren und ehrlichen Humors müssen wir ihn gern haben, und so wird er sicher wieder vielen einen frohen Abend bereiten. (Näheres folgt in den nächsten Tagen im Anzeigenteil, Karten sind in der Buchhandlung Zaiser im Vorverkauf zu haben).

*

Mötzingen, 5. Nov. **Schützenabteilung.** Vergangenen Sonntag hielt die hiesige Kleinkaliberschützen-Abteilung ihr Vereinsschießen ab. Trotzdem das Wetter am Nachmittag soweit ein freundliches Gesicht zeigte, ließ die Beteiligung gerade an diesem Vereinsschießen etwas zu wünschen übrig. Manchen mögen wohl berechtigte Gründe von der Teilnahme am Schießen ferngehalten haben, manchen aber auch nicht. Das Schießen selbst nahm einen guten Verlauf. Abends fand im Gasthaus zum „Lamm" die Preisverteilung statt, wobei sich folgende Ergebnisse zeigten: 1. Preis: Kapp, Joh. 36 Ringe, zugleich „Schützenkönig" des Vereins. Da es ihm damit gelungen ist, denselben zum drittenmal zu erringen, verbleibt ihm der vom Verein für diesen Ehrentitel gestiftete Schützentaler endgültig. 2. Preis: Rueß, 34 R., 3. Preis Morlok, Andreas, z. „Lamm" 33 R., 4. bis 6. Pr. mit je 32 Ringen: Stanglmaier. Georg; Morlok, August; Sindlinger, Gotthilf; 7. bis 9. Preis mit je 31 Ringen: Sindlinger, Wilhelm; Reichert, Friedr.; Hiller, Rudolf; 10 bis 12. Pr. mit je 30 R. Müller Ernst; Teufel, Karl; Vögele, Jakob; 13. Pr. Mast, Christian; 14. Pr. Bauer, Fr., 15. Schweikert, Wilh.; 16. Hiller, Fr.; 17. Strähle, Gottlieb; 18. Wagner, Martin; 19. Gauß, Karl; 20. Morlok, Andr., Oelmüller; Weiß, Wilhelm. Die Ehrenscheibe errang Gottlieb Strähle. Außerdem konnte der Vorstand noch zur Verteilung bringen: die bronzene Medaille des Württ. Kriegerbundes an Gottlieb Brösamle mit 133 Ringen; die bronzene Ehrennadel des deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" an Joh. Kapp mit 133 Ringen, Fr. Rueß mit 131 R., an Morlok zum „Lamm" mit 127 Ringen.

So blitzsauber und spiegelblank

waren meine Möbel noch nie. Loba-Politur wirkt wahre Wunder. Sie reinigt gründlich und poliert zugleich. Die Anwendung ist einfach. Das beigegebene Auftragtuch wird mit Politur getränkt und in ein Baumwolltuch eingeschlagen. Damit werden die Gegenstände abgerieben. Etwas auftrocknen lassen u. hierauf mit weichem Lappen nachpolieren.

Sie macht 1. blitzsauber, 2. blitzblank.

Preis mit Auftragtuch RM. 1.—

VEREINIGTE WACHSWARENFABRIKEN A.-G. DITZINGEN · BEI STUTTGART

Letzte Nachrichten

Do X in Amsterdam

Amsterdam, 6. Nov. Das deutsche Flugschiff Do X wurde nach seinem Niedergehen im Marineflughafen Schellingwoude sofort von einer Flottille von Motorbooten umringt. Eine Motorbarkasse der holländischen Marine ergriff die ihm von Do X zugeworfene Leine und nahm das deutsche Flugschiff ins Schlepptau. Während des Abschleppens wurde der Besatzung des Do X von den Insassen der Motorboote eine lebhafte Huldigung dargebracht. Da eine Bergung des Do X unmittelbar vor dem Flugzeughafen der holländischen Marine wegen seines großen Umfangs nicht in Frage kommen konnte, mußte das Flugschiff mitten im Wasser in einer Entferung von etwa 50 Metern vor dem Flugzeughafen verankert werden. Von allen Seiten näherten sich Motorboote, von denen aus Pressephotographen Blitzlichtaufnahmen machten. Die Insassen mehrerer Motorboote versuchten, auf Do X überzusteigen, was jedoch nur wenigen gelang. Da gleichzeitig auch Motorboote der Amsterdamer Hafenpolizei und der Zollbehörde bei Do X anlegten, entstand zeitweise ein gefährliches Gedränge. Mehrere drohende Zusammenstöße zwischen den Motorbooten und dem Flugschiff konnten nur mit Mühe vermieden werden. Vertreter der Amsterdamer Hafenbehörde begaben sich zur Begrüßung der Besatzung an Bord.

Do X dürfte mehrere Tage in Amsterdam bleiben. Es wird inzwischen einige Probe- und Vorführungsflüge über Zuidersee und Nordsee vornehmen. Für morgen vormittag ist eine offizielle Besichtigung des Luftschiffes vorgesehen, zu der Einladungen an mehr als 600 Persönlichkeiten aus holländischen amtlichen und Wirtschaftskreisen, sowie aus der Amsterdamer deutschen Kolonie ergangen sind. Die Mitglieder des holländischen Kabinetts wurden zu dieser Besichtigung geladen. Bezeichnend für das große Interesse, das das Amsterdamer Publikum für die Ankunft des deutschen Flugschiffes zeigte, ist es, daß gestern nachmittag und noch in den ersten Abendstunden alle Zugangsstraßen vom Marineflughafen Schellingwoude nach Amsterdam mit Automobilen, Fahrrädern und Fußgängern verstopft waren. Die Polizei mußte umfassende Vorkehrungen für die Regelung des Verkehrs treffen.

Metallstreik in Bielefeld. — Bis 1150 Arbeiter im Ausstand.

Berlin, 6. Nov. Die Belegschaft der Anker-Werke in Bielefeld ist, dem Vorwärts zufolge, gestern in Stärke von etwa 1150 Mann in den Streik getreten. Seit dem 1. Oktober arbeiten die Metallarbeiter in Bielefeld tariflos, nachdem die Verhandlungen zwischen den Parteien gescheitert waren, wurde der Schlichter für Rheinland-Westfalen angerufen. Doch auch hier kam es nicht zu einer Einigung. Der Konflikt umfaßt sowohl die Löhne wie die Arbeitszeit, die Ferienfrage und die Akkordberechnung.

Neues Bergwerksunglück

Schlagwetterexplosion in einem amerikanischer Bergwerk Mehr als 100 Bergleute eingeschlossen.

Athens, (Ohio), 5. Nov. In der benachbarten Ortschaft Millfield ereignete sich in der der Sunday Creek-Kohlengesellschaft gehörigen Kohlengrube eine Schlagwetterexplosion. Zur Zeit der Explosion waren 300 Bergleute eingefahren, von denen mehr als die Hälfte bisher gerettet werden konnte. Unter den Geretteten befinden sich zahlreiche Verletzte. Die Grube steht in Flammen. Nach den letzten Meldungen sind noch mehr als 100 Bergleute in der brennenden Grube eingeschlossen.

Das Rettungswerk wurde sofort in größtem Umfange eingeleitet. Aus weitem Umkreis sind Aerzte und Sanitätsmannschaften angefordert worden.

In den Packungen der SALEM AUSLESE Zigaretten finden Sie künstlerisch ausgeführte Bilder der Flaggen Europas.

160 Tote.

Athens (Ohio), 6. Nov. Nach den letzten Meldungen sind bei der Schlagwetterexplosion in der der Sunday Creek Kohlengesellschaft gehörenden Grube 160 Bergleute ums Leben gekommen. Die Rettungsarbeiten begegnen außerordentlich großen Schwierigkeiten, da die Einfahrtsstollen vollkommen vergast sind. Erst am späten Nachmittag gelang es den Rettungskolonnen mittels der eiligst herbeigeschafften Gas- und Rauchmasken einzufahren. Sie mußten jedoch nach kurzer Zeit wieder an die Oberfläche zurückkehren. Kurz darauf erfolgte in der Grube eine neue Explosion, die aus dem Luftschacht Flammengarben hervortrieb.

* * *

Der „Prophet" Weißenberg. Vor dem neuen Kriminalgericht in Berlin-Moabit hatte sich der „Prophet" Josef Weißenberg wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung durch falsche Krankenbehandlung zu verantworten. Weißenberg, ein gelernter Maurer, hat eine „Evangelisch-johannische Kirche" gegründet, deren Oberhaupt er ist. Daneben „Krankenheilung" in großem Maßstab; seine Heilmittel sind Wassersuppe mit Butter und Brot und weißer Käse (dicke Milch). Mit weißem Käse hat er z. B. einen hochgradig zuckerkranken Drogisten Wernicke, der mit Diät und Insulineinspritzung vielleicht hätte gerettet werden können, behandelt und der Patient ist gestorben. Ein augenkrankes Kind kam durch die Käsebehandlung zu völliger Erblindung. Weißenberg behauptet, er habe durch seine Kuren Tausende von Blinden sehend gemacht. Weißenberg wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eine Veteranin mit militärischen Ehren bestattet. In Klein-Wootz bei Lengen an der Elbe (Reg.-Bez. Potsdam) ist Frau Dorothea Rosien, geb. Meyer, im Alter von 75 Jahren gestorben. Bei Ausbruch des Kriegs 1870/71 zog sie als freiwillige Krankenschwester mit dem deutschen Heer nach Frankreich und sie hat sich auf Schlachtfeldern und in Lazaretten so ausgezeichnet, daß ihr mehrere Orden, darunter auch das Eiserne Kreuz, verliehen wurden. Ihr Wunsch war, „militärisch" bestattet zu werden. Und der Wunsch wurde erfüllt. Die Kriegervereine von Wootz und Umgebung nahmen mit Fahnen und Musik vor dem Sterbehaus Aufstellung und geleiteten die treue Kameradin zum Grab, über dem drei Ehrensalven abgefeuert wurden.

Gleit- und Segelflug. In mühevoller Arbeit haben einige Sportsleute in Albershausen bei Göppingen sich selbst ein Schul-Gleitflugzeug gebaut, nach Zeichnungen, die ihnen vom Württ. Luftfahrt-Verband zur Verfügung gestellt worden sind. Am Sonntag konnte die Taufe des sauber und pünktlich ausgeführten Werks vor der Oeffentlichkeit erfolgen. Dipl.-Ing. Landmann von Stuttgart, vom Institut für Luftfahrt an der Techn. Hochschule, führte das Flugzeug mit einem schönen Flug vor, worauf auch die Albershäuser Sportflieger sich mit Flugübungen versuchten und dabei volle Anerkennung der anwesenden Sachverständigen für ihre Leistungen erzielten.

Ein glänzender deutscher Reitersieg. Der deutschen Reichswehr-Reitergruppe, die sich zur Zeit in Boston für das große Neuyorker Reittournier einspringt, war am Haupt- und Schlußtage der Bostoner Veranstaltung ein großartiger Erfolg beschieden. Die Oberleutnants Hasse, Momm und v. Nagel gewannen vor den amerikanischen Offizieren und den Vertretern der übrigen Ländern das sehr schwere Jagdspringen um die Military Trophy, und zwar in einer Weise, wie sie seit dem Bestehen dieser klassischen Prüfung noch nicht dagewesen ist: Sämtliche drei Teilnehmer beendeten den schweren Parcours fehlerfrei. Die zahlreichen Zuschauer brachten den deutschen Reitern nach ihrem Sieg begeisterte Huldigungen dar.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Donnerstag, 6. November:

6.15: Wetterbericht, Morgengymnastik. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichtendienst. 12.00: Wetterbericht. 12.05: Unterhaltungskonzert. 13.00: Schallplattenkonzert. 13.30: Wetterbericht, Nachrichtendienst, Schallplattenkonzert. 15.00: Stunde der Jugend. 16.00: Konzert. 17.00: Gesangs-Einlagen. 17.15: Unterhaltungskonzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.05: Vortrag: Neuyorker Hotels. 18.30: Eine Viertelstunde Deutsch. 18.45: Vortrag: Die Vorteile des Paketversands. 19.00: Zeitangabe. 19.05: Französischer Sprachunterricht. 19.30: Konzert. 21.00: Robert Koppel-Abend. 22.00: „1. Studio zeitgenössischer Musik". 23.00: Nachrichtendienst. 23.20: Tanzmusik.

Wetter

Infolge der Depression über Skandinavien ist für Freitag und Samstag immer noch naßkaltes Wetter zu erwarten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Handel und Verkehr

Der Reichsfinanzminister gegen die Erhöhung des Brennrechts

Der Reichsfinanz- und vormalige Ernährungsminister Dietrich, wendet sich in einer Veröffentlichung gegen das Verlangen der Landwirtschaft, besonders des Ostens, den großen Kartoffelüberschuß dieses Jahrs zum Teil in Brennereien zu verwerten und das auf 70 v. H. festgesetzte Jahresbrennrecht auf 80 oder 100 v. H. zu erhöhen. Der Bestand bei der Monopolverwaltung mit 1,55 Mill. Hl. Weingeist sei schon um 750 000 Hl. zu hoch. Das Jahresbrennrecht, das nach dem Bedarf auf 50 v. H. festzusetzen gewesen wäre, sei von der Verwaltung mit Rücksicht auf die Notlage der Landwirtschaft auf 70 v. H. erhöht worden, weil ihr Lagerraum nicht ausreiche und aus finanziellen Gründen sei die Erhöhung des Brennrechts abzulehnen. Ein weiterer Beimischungszwang von inländischem Spiritus als er durch die Verordnung vom 4. Juli festgesetzt sei (2½ v. H., ab 1. April 1931 3½ v. H. des Eigengewichts der eingeführten oder im Inland hergestellten Treibstoffe) würde auch zu einer Verteuerung der Treibstoffe führen, da Spiritus teurer sei als Benzin. Diese Verteuerung würde aber nicht in das Preissenkungsprogramm der Regierung passen.

Beschlagnahme in einer Wurstfabrik. In der Wurstwarenfabrik des Warenhauses Karstadt AG. in Gliesmarode (Braunschweig) wurde durch die Gesundheitspolizei 50 Zentner Fleisch- und Wurstwaren und 50 Zentner Speckschwarten als gesundheitsschädlich beschlagnahmt.

Das nicht
Nr. 5 Lungenleiden

Kein Tee zum Kochen!

Nr. 0 für Gicht, Rheuma, Reißen, Adernverkalkung, Ischias, offene Beine, Kopfschmerz, Energielosigkeit, Blutreinigung
Nr. 1 . . . . . für Zuckerkranke
Nr. 2a . . . . . für Schlaflosigkeit
Nr. 3a für Maden- und Spulwürmer
Nr. 4 . . . . . für Nierenleidende
Nr. 6 . . . . . für Steinleidende
Nr. 7a für Blutarmut u. Bleichsucht
Nr. 8 für Magen- u. Darmkatarrh
Nr. 9 . . . . . für Nervenleidende
Nr. 10 . . . . für Stuhlregulierung
Nr. 11 . . . . . für Fettleibigkeit

Aufklärungsschrift üb. Waldflora kostenl. i. Apoth., Drogerien u. Reformhäusern.

Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.)

Verhaftung. Der Betriebsleiter der Fleischwarenfabrik des Warenhauses Karstadt AG. in Gliesmarode (Braunschweig), in der dieser Tage 100 Zentner Fleischwaren als gesundheitsschädlich beschlagnahmt wurden, ist verhaftet worden, als er von dem Hauptgeschäft in Berlin nach Gliesmarode zurückkehrte.

Schon einige Zeit bestand der Verdacht, daß in dem Betrieb billiges verdorbenes Fleisch verarbeitet werde.

*

Viehpreise. Balingen: Jungfarren 420—600, Ochsen und Stiere 300—650, Kühe 280—600, Kalbinnen 480—630, Jungvieh 160 bis 300. — **Giengen a. Br.:** Stiere 450—550, Kühe 400—580, Kalbeln 420—600, Jungvieh 180—390, Farren 190—440. — **Reutlingen:** Kühe 350—480, Kalbinnen 500—580, Rinder 190—390. — **Unterhausen:** Kühe 400—600, Kalbeln 500—560, Jungvieh 200—400. — **Waldsee:** Ochsen 400—550, Kühe 200—500, Kalbeln 400—600, Jungvieh 200—300 Mark.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 14—20. — **Niederstetten:** Saugschweine 17—25. — **Oberstenfeld:** Milchschweine 15 bis 24. — **Reutlingen:** Milchschweine 15—18. — **Unterhausen:** Milchschweine 15—22, Läufer 40. — **Tuttlingen:** Milchschweine 9—20. — **Buchau a. F.:** Milchschweine 17—22. — **Waldsee:** Milchschweine 16—26, Läufer 30—32 Mk.

Der Geislinger Herbstpferdemarkt war so schlecht beschickt, wie noch nie; es dürften kaum 20 Tiere vorhanden gewesen sein, die aber zum größten Teil wegen des anhaltenden Regens in den Ställen standen. Der Handel war flau, die Verkäufe sehr gering.

1347

Auf Freitag empfiehlt
frische Seefische
Gottlieb Lutz, Fischer.

Detektiv
Ermittlungen, Beobachtungen, Beweismaterial in Straf- u. Zivilprozessen. Spezial- (Heirats) Auskünfte. Ia. Empfehlungen
G. Walter 497
Stuttgart, Telefon 21948
Calwerstraße 7 A

Waldlehrgang

Am **Samstag, den 8. November,** findet ein Begang der Bauernwaldungen von **Altnuifra** und Umgebung statt. Die Führung übernimmt Forstmeister Dr. Dannecker-Stuttgart.
Treffpunkt 10 Uhr 30 vorm. in Altnuifra OA. Nagold. Die bäuerlichen Waldbesitzer des Bezirks werden zu möglichst zahlreicher Beteiligung eingeladen. 1329

Alle Hoffnungen aufgeben?

Nein, das dürfen Sie nicht, rufen Sie erst einmal das Glück mit einem Los aus unserer Kollekte an:

Geldlotterie zu Gunsten der Deutsch. Kunst-Ausstellung Stuttgart
Höchstgewinn 6000 ℳ. Lospreis 1 ℳ.
Ziehung auf 15. November 1930 verschoben.

Geld-Lotterie für das deutsche Hygiene-Museum - Dresden
Höchstgewinn bestenfalls 60 000 ℳ. Lospreis 1 ℳ. Jedes Los mit Gutschein über 50 ₰.
Ziehung 21. und 22. November 1930.

7. Freiburger Münsterbau-Geldlotterie
zur Wiederherstellung des Münsters in Freiburg i. Br. Höchstgewinn 6000 ℳ. Lospreis 1 ℳ. Ziehung 6. Dezember 1930.

G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.

Mostobst

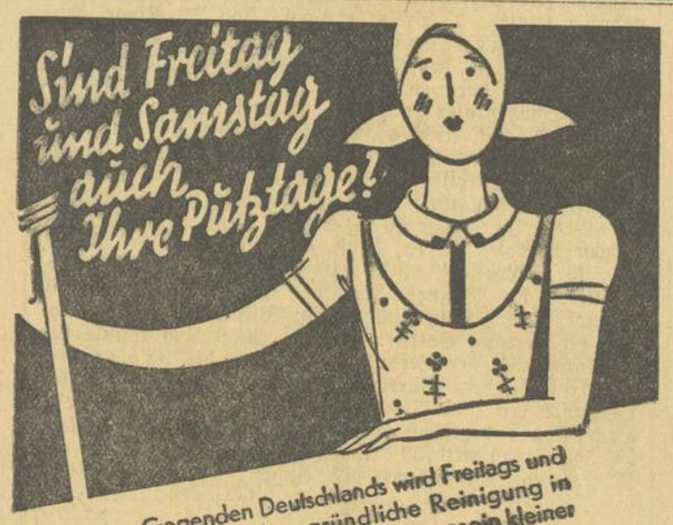
liefert wagenweise ab Kehl.
Mostäpfel zu M. 11.—, Birnen zu M. 9.50
pr. Ztr. frei Kehl. gegen Kasse. Anfragen postlagernd Kehl a. Rh. 1341
Carl Allmendinger, Bad Wimpfen. Tel. 756

RIDER HAGGARD

Der Zauberer im Sulu-Lande

Ein Abenteurer-Roman aus dem Süden des schwarzen Erdteils. Phantastisch-mystische Erlebnisse eines Kolonialengländers mit Zulus und Mantel-Pavianen, mit Regenmachern und Fetisch-Zauber! Als neustes gelbes Ullsteinbuch für 1 Mark erhältlich bei:

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold



In fast allen Gegenden Deutschlands wird Freitags und Samstags eine besonders gründliche Reinigung in Küche und Haus vorgenommen. Es ist immer ein kleiner Hausputz. Auch bei Ihnen wird's so sein.

Erleichtern Sie sich die Arbeit. Verwenden Sie zum Abwaschen aller Gegenstände, zum Putzen und Schrubben, die kräftige Lauge aus Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan. Schwanpulver ist außerordentlich ergiebig, löst leicht allen Schmutz, ohne die Gegenstände selbst anzugreifen. Versuchen Sie's beim nächsten Mal! —

Dr. Thompson's Seifenpulver Marke Schwan

Ein Posten 1345
wollener Bettücher
z. Teil mit kleinen Fehlern
d. Stück von Mk. 2.— an
Christian Schwarz
Bahnhofstr. — Marktstr.

Für die Übergangszeit!
Der beste Schutz vor Erkältungen
ist ein
elektrischer Strahl-Ofen
strahlt sofort starke Hitze aus, für Platzbeheizung (Schreibtisch, Nähtisch), die beste Wärmequelle, an jede Steckdose anzuschließen, **Preis 14 RM.** Betriebskosten in einer Stunde 5 Pfennig, — ein
elektrisches Heiz-Kissen
als Fußteppich und Bettwärmer zu verwenden für Kinder und Kranke (Rheumatiker, Blutarme usw.) der geeignetste Wärmespender, **Preis 11 RM.** Betriebskosten in einer Stunde 5 Pfennig, — ein
elektrischer Heiz-Ofen
kein langes Anheizen, sofortige Wärmeentwicklung, kein Wärmeverlust, regulierbar, bequem aufzustellen, nicht feuergefährlich, **Preis 25 RM.** Betriebskosten in einer Stunde 10 Pfennig.
Bestellungen unserer Abnehmer werden rasch in bester Ware ausgeführt. (791)
Bezirksverband Heimbachkraftwerk Freudenstadt.

Musikunterricht
Klavier (eventl. auch Violine) erteilt
Wer? sagt die Gesch.-Stelle des Blattes. 1343

LUGER
Frische
Seefische
eingetroffen
—
Lachsheringe
vollfette 1349
Bücklinge.

1000 Stück schöne
Christbäume
Rottannen nur Kulturbäume 1—3 Meter sowie 500 Stck. Weißtannen Gipfelbäume 1—5 Meter auch Weißtannenreißer frisch gebündelt Waggonweise sucht sofort zu kaufen. (789)
Ernst Holzwarth
Fellbach, Kronprinzstr. 10

Speisezwiebel!
Große, blanke Ztr. Mk. 3.20
mittl., kleine „ „ 3.40
Salatdörnle (Mäusle) „ 4.—
gelbe Rüb. (Karotten) „ 2.—
fest. Blaukraut Ztr. „ 3.—
Salzgurk. 100 St. Zimer Mk. 4.—
Essiggurk. „ „ „ „ 3.—
versendet per Nachnahme (790)
Ernst Deppert, Gochsheim/Ufr.

Strickwolle
weit unter Preis
100 gr M. -.60, -.70, -.90
Christian Schwarz
Bahnhofstr. — Marktstr.

Feuerbach-Schönbronn
Hochzeits-Einladung
Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 9. November 1930
stattfindenden **Nachhochzeits-Feier** in das Gasth. z. „Linde" in Schönbronn freundlichst einzuladen.

Gotthilf Rothfritz	Käthe Wurster
Schmied	Tochter des Gottlieb Wurster Schneidermeister Schönbronn.

1276
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

Warum gibt es so viele schwerkranke Menschen?
Weil sie den Wert der Gesundheit zu spät erkennen und nicht rechtzeitig dafür sorgen, dieses höchste Gut zu erhalten. Befolgen Sie doch den Rat berühmten Männer der Wissenschaft und trinken Sie, wenn Sie gesund bleiben oder werden wollen, jetzt im Herbst eine der 4 Sorten des seit Jahren berühmten
Rhöner Gebirgskräuter-Tee. 878
Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Arterienverkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren und Blasenleiden usw.
Nr. 2 Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschw. Beine, Wassersucht, Fettleibigkeit etc.
Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.
Nr. 4 Zur Blutreinigung und -Verbesserung, gegen Verstopfung und Hautunreinigkeiten.
Verlangen Sie ausdrücklich **„Rhöner Gebirgskräutertee"**, denn er ist trotz seiner im In- und Ausland anerkannten Heilwirkung **sehr wohlschmeckend und billig.** Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen.
Zu haben in Nagold in der Apotheke.

Gefunden
wurde auf der Straße Haiterbach—U'schwandorf 1342

Werkzeug
zu einem Benz-Lastwagen. Dabei ein Schlüsselbund mit Aufschrift: W. A. G. 1659. Abzuholen bei **Kehle** zur „Eiche", **Unterschwandorf.**

Käse—Gut—Billig
Direkt ab Allg. Käserei 20% **Allg. Stangenkäse** per Pfd. 45 Pfg. **Romadur** in Staniol per Pfd. 50 Pfg. **Emmentaler** vollfett per Pfd. ℳ 1.25, **Emmentaler** o. R. 6/6 per St. 75 Pfg. **Dessertkäse** o. R. 30% per Stück 15 Pfg. **Kümmelkäse** o. R. 25% per Stück 14 Pfg. In 9 Pfd. Pakete per Nachnahme versendet (761
Karl Bärtle, Käserei in Hauerz
OA. Leutkirch (Allg.)

Für morgen Freitag empfiehlt frische 1346

Seefische
Wilhelm Frey

Schul- und Rechenschafts-Berichte
vorrätig bei
G. W. Zaiser.